



### **Seit 1.000 Jahren – OBERNKIRCHENER SANDSTEIN®**

Vielen Dank, das Sie sich für Natursteine aus OBERNKIRCHENER SANDSTEIN® entschieden haben. Bereits seit dem 11. Jahrhundert gewinnen wir aus eigenem Steinbruch OBERNKIRCHENER SANDSTEIN®. Schon früh erkannten die Baumeister des Mittelalters die hohe Qualität unseres Sandsteins. Über die Hansestädte Bremen und Hamburg wurde bereits damals nicht nur europaweit geliefert.

### **Verlege-Anleitung**

#### **Vor der Verlegung**

Bevor Ihr OBERNKIRCHENER SANDSTEIN® unser Haus verlassen hat, haben wir die Lieferung hinsichtlich Warenart, Menge und Qualität geprüft sowie sorgfältig verpackt. Trotz aller Sorgfalt kann es jedoch trotzdem einmal vorkommen, dass Ihre Lieferung Abweichungen zur Auftragsbestätigung oder Qualität aufweist. Prüfen Sie bitte deshalb die Ordnungsmäßigkeit der Lieferung umgehend nach Erhalt. Sollten Sie Abweichungen feststellen, so vermerken Sie diese auf dem Lieferschein und melden Sie diese bitte vor Einbau bzw. Verlegung. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Reklamationsansprüche mit dem Einbau bzw. der Verlegung erlöschen.

Besonders wichtig während der Bauzeit ist der Schutz des Natursteins vor Nässe. In Bauphasen ist die Feuchtigkeit, mit denen der Naturstein Kontakt hat, selten sauberes Wasser. Diverse Verunreinigungen des Wassers durch Bauchemieprodukte und Bausalze werden beim Trocknungsprozess sonst durch den Stein transportiert (diffundiert) und zeigen sich anschließend in der äußeren Schicht des Steins in Form von Verfärbungen/Ausblühungen. Der beschriebene Prozess der Diffusion beginnt zwar sofort, benötigt jedoch eine gewisse Zeit, bis die ersten Verfärbungen sichtbar sind – dies kann, je nach Witterung, einige Wochen dauern. Erfahrungen zeigen, dass diese Verfärbungen zwar oft von allein verblassen oder sogar komplett vergehen, dieser Prozess dauert jedoch einige Monate.

#### **Verlegen / Vermauern**

Grundlage für die Verlegung und Verarbeitung ist die DIN 18332, die aktuelle BTI des deutschen Natursteinverbandes bzw. die folgenden Herstellerempfehlungen. Grundvoraussetzung für ein einwandfreies Ergebnis der Baumaßnahme ist ein den jeweiligen Anforderungen entsprechender tragfähiger und frostsicherer Untergrund. Der Aufbau ist so zu wählen, dass keine Staunässe entsteht und der Unterbau ein Gefälle von 2 bis 3 % vom Gebäude weg hat. Die Platten in 5 – 10 cm gewaschenen Splitt legen (Körnung 2/5, ohne farbabgebende Stoffe), darunter ein verfestigtes Sandbett. Verwenden Sie als Verlegehilfe einen Plattenheber. Die Platten/Steine sind mit einem Gummi- oder Kunststoffhammer festzuklopfen. Um Farbabrieb des Hammers zu vermeiden und die Schlagkräfte zu verteilen, sollten Sie ein Brettstück auflegen.





Die Platten sind mit gleichmäßigen Fugen zu verlegen. Verwenden Sie Fugenkreuze, um ein Verschieben der Platten zu verhindern. Bei fugenloser Verlegung können die Platten schon bei der Verlegung beschädigt werden. Bitte beachten Sie, dass zwischen dem Plattenbelag und angrenzenden Bauteilen eine Dehnungsfuge anzulegen ist. Bei Verlegung von Platten im Sandbett sind die Fugen mit lehmfreiem Feinsand (Quarzsand) zu füllen und einzufügen. **ACHTUNG:** Bitte nicht mit Wasser einschlämmen!

Auf vorhandenen, mit Gefälle versehenen Betonunterkonstruktionen (z. B. Dachterrassen, Balkone, ...) erfolgt die Verlegung der Platten unter Ausgleich der Höhendifferenzen mittels Stelzlagern, Splitt oder Feinkies.

Wenn Sie OBERNKIRCHENER SANDSTEIN® im Mörtelbett verlegen oder vermauern möchten, sollte unbedingt ein Zement mit einem Trass-Anteil von mindestens 50 % verwendet werden. Bitte beachten Sie, dass während des Abbindeprozesses Fremdwasser ferngehalten werden muss. Ebenso ist es wichtig, dass der Beton-Untergrund komplett abgebunden ist (mindestens 4 Wochen). Erst dann sollte der Naturstein im Mörtel-Dickbett verlegt werden. Die Fugen wiederum erst dann schließen, wenn die Feuchtigkeit aus dem Mörtelbett durch die offenen Fugen entweichen konnte.

## **Pflegeanleitung**

### **im Außenbereich**

Auch nach mittlerweile über 1.000 Jahren sind filigranste Details der Steinmetzarbeiten nahezu unverwittert an historischen Gebäuden aus OBERNKIRCHENER SANDSTEIN® erhalten geblieben. Gegen Alterung geschützt oder gepflegt werden braucht unser Sandstein eigentlich nicht – deshalb ist diese „Pflegeanleitung“ eher eine „Reinigungshilfe“.

Falls die Umwelt Ihren OBERNKIRCHENER SANDSTEIN® mit einer Patina überzogen hat – wie den Kölner Dom – oder die Natur in Form von Algen und Moosen versucht, sich einen Teil Ihres Grundstücks zurück zu erobern, haben wir dagegen ein paar Tipps:

- Meistens hilft einfaches schrubben mit Wasser und einem handelsüblichen Schrubber.
- Zusätze von Essigreiniger oder Chlor-Reinigern helfen bei stärkeren Verschmutzungen.
- Dampfstrahler oder Hochdruckreiniger können ebenfalls zum Reinigen eingesetzt werden. Der Druck sollte jedoch nicht zu hoch sein, um die Oberfläche nicht zu beschädigen.





- Zum Schutz und zur Verzögerung von Grünbelägen können dampfdiffusionsoffene Imprägnierungen und Langzeitherbizide verwendet werden. Für die professionelle Reinigung stehen eine Vielzahl von Steinreinigern zur Verfügung. Achten Sie hierbei jedoch immer auf die Natursteineignung und lassen sich vom Hersteller der Produkte hinsichtlich Eignung und Anwendung beraten.

Bitte grundsätzlich bei Nutzung von Reinigungsmitteln mit viel Wasser nachspülen.

### **im Innenbereich**

Auch nach mittlerweile über 1.000 Jahren sind selbst filigranste Details der Steinmetzarbeiten nahezu unverwittert an historischen Gebäuden aus OBERNKIRCHENER SANDSTEIN® erhalten geblieben. Ein „Absanden“, welches oft bei Sandstein zu beobachten ist, gibt es bei unserem harten, feinkörnigen und kompakten Sandstein nicht. Deshalb wird OBERNKIRCHENER SANDSTEIN® traditionell nicht nur für Fassaden und Steinmetzarbeiten verwendet, sondern auch als Bodenbelag. Unzählige Plätze, Wege und Straßen sind mit unserem Naturmaterial belegt. Aber nicht nur im Außenbereich findet OBERNKIRCHENER SANDSTEIN® Verwendung. In Banken, Versicherungs- und Verwaltungsgebäuden, hochwertigen privaten Wohngebäuden, sowie in sakralen Bauwerken, wie z. B. dem Kölner Dom und dem Lübecker Dom, wird unser Sandstein als Bodenbelag eingesetzt.

Gepflegt werden braucht OBERNKIRCHENER SANDSTEIN® eigentlich nicht. Frost, Wärme oder Feuchtigkeit beeinträchtigen unser Naturprodukt in keiner Weise. Deshalb ist diese Pflege-Anleitung eher eine „Reinigungshilfe“.

- Bei der Benutzung eines Staubsaugers ist darauf zu achten, dass am Staubsaugerkopf die Bürste ausgefahren ist, um Kratzer oder Abrieb der Kunststoffrollen zu vermeiden.
- Bei sonstigen Verunreinigungen hilft meist einfaches Wischen oder Bürsten mit klarem Wasser.
- Zusätze von (biologischen) Fett- und Ölreinigern helfen bei stärkeren Verschmutzungen.
- Zum Schutz vor Schmutzeinwaschungen bei der Unterhaltspflege können dampfdiffusionsoffene Imprägnierungen verwendet werden. Bitte lassen Sie sich hierzu vom jeweiligen Hersteller des Produktes hinsichtlich Eignung und Anwendung beraten.

Für weitere Tipps und Informationen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem OBERNKIRCHENER SANDSTEIN® und bedanken uns bei Ihnen für Ihre Entscheidung für unseren Sandstein.

